Losungsandacht 28.08.2023

Liebe Hörerinnen und Hörer, mein Name ist Pauline Amelung und ich studiere evangelische Theologie in Münster. Ich freue mich, heute gemeinsam mit Ihnen über die Tageslosung nachzudenken.

Sie steht im Matthäusevangelium, Kapitel 11, Vers 29 und lautet: „Jesus spricht: Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin sanft und demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele.“

Jesu Joch auf mich nehmen? Das klingt nicht sehr verlockend. Ich habe doch schon genug Mühen und Lasten in meinem eigenen Leben, da will ich mir doch nicht auch noch die eines anderen aufbürden.

Viel lieber höre ich die Botschaft aus dem vorherigen Vers, da sagt Jesus nämlich: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken“ (Mt 11,28). Jesus lädt mich ein, zu ihm zu kommen, er ruft mich aus meinem mühsamen Leben heraus und verspricht mir Befreiung und Erleichterung und Ruhe für die Seele.

Aber wie passt das dann mit unserem heutigen Losungstext zusammen? Erst verspricht Jesus, mich von meinen Lasten zu befreien, mich zu erquicken, und dann soll ich eine neue Last auf mich nehmen.

Den Sinn dahinter kann ich erst verstehen, wenn ich das Bild vom Joch verstehe. Für die ursprünglichen Adressat*innen dieses Textes war klar, was damit gemeint ist, aber heute sieht man ein Joch höchstens noch in Museen oder Geschichtsbüchern. Ein Joch, das ist ein Balken, der zwei Tieren über den Nacken gelegt wird. An beiden Seiten befindet sich je ein Rahmen, der den Hals der Tiere umschließt. In der Mitte des Balkens ist ein Zugseil befestigt, mit dem dann die Last gezogen wird.

Klingt auch nicht gerade angenehm, aber der entscheidende Punkt bei diesem Bild ist, dass ein Joch immer für zwei ist. D.h. mit der Einladung, sein Joch auf mich zu nehmen, ruft Jesus mich in die Nachfolge, noch viel mehr, er ruft mich in eine unauflösbare Lebensgemeinschaft mit ihm. Ich soll nicht nur zu ihm kommen, sondern ich soll meinen Weg mit ihm zusammen gehen. Jesus geht an meiner Seite und wir können uns die Last teilen.

Aber Jesus nimmt nicht mein Joch auf sich, sondern ich seins. Denn, so heißt es weiter im Losungstext, ich soll von ihm lernen. Im Bild des Jochs bedeutet das,

dass ich mich seinem Schritttempo anpassen soll. Ich soll wie Jesus sanft und demütig sein, dann finde ich Ruhe für meine Seele. Allerdings geht es hier nicht um eine Ruhe im Sinne von *entspannt auf dem Sofa liegen*, sondern um eine innere Ruhe. Die Ruhe, die Jesus schenkt, bedeutet: Statt Angst Frieden, statt Verzweiflung Zuversicht, statt Preisgegeben-sein Geborgenheit.

Jesu Joch auf mich zu nehmen, heißt, meinen Lebensweg mit ihm zu gehen und dabei von ihm zu lernen, sanft und demütig zu sein. So findet meine Seele Ruhe.